



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 26
01/2010**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Sonstiges

Impressum

Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern

Redaktion:
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Gunther Greßmann
Dr. Hans Frey
Dipl. Ing. Ferdinand Lainer

Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill

Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Brüten bei Minusgraden
Spannende Hinweise aus Tirol
Jungvogel Maseta nach wie vor in der Toskana

Salzburg/Berchtesgaden

In Rauris wird gebrütet: Eine Woche früher als üblich hat das Rauriser Paar ihr erstes Ei gelegt. Trotz durchschnittlich zehn Grad unter Null sitzen ununterbrochen beide Geier abwechselnd im Horst. Erstmals seit 2003 (erster Brutversuch des Paares in Gastein) nutzen die beiden Altvögel zwei Jahre hintereinander denselben Horst. Bleibt nur zu hoffen, dass die beiden heuer endlich den ersten österreichischen Jungvogel erfolgreich großziehen können.

Im Habachtal und neuerdings auch wieder in Gastein kann vereinzelt ein weiterer adulter Bartgeier beobachtet werden. Während es sich im Habachtal vermutlich um den Gschlößer Altvogel handelt, ist die Herkunft des Gasteiner Altvogels unklar. Vereinzelt zeigt sich auch das Mallnitzer Paar in Sportgastein.

Das Haus „Könige der Lüfte“ ist seit 30. Dezember wieder jeden Mittwoch von 16:00 bis 19:00 Uhr geöffnet (Weitere Informationen unter +43(0)6562/40849-0 oder nationalpark@salzburg.gv.at).

Tirol/Vorarlberg

Nordtirol

Wie schon im Frühwinter werden nach wie vor regelmäßig Bartgeier aus Tirol gemeldet. Der auf beiden Seiten des Lechtales fliegende Altvogel und ein wohl aus dem Engadin stammender Wildvogel konnten wieder bestätigt werden, möglicherweise sogar ein zweiter Altvogel. Zusätzlich wurde im Dezember immer wieder ein (in einem Fall auch zwei) ausgefärbter Bartgeier in der Samnaungruppe beobachtet. In diesem Gebiet werden um diese Jahreszeit regelmäßig ausgefärbte Bartgeier bestätigt, möglicherweise könnte es in Zukunft auch zu einer Brut kommen. Die letzten beiden Jahre war es etwas ruhiger, nachdem 2008 auf der Schweizer Seite nahe der österreichischen Grenze eine Altvogel tot aufgefunden wurde. Die unmittelbare Todesursache blieb zwar unklar, der Geier war allerdings zu Lebzeiten zumindest einmal mit Schrot beschossen worden.

Osttirol

Die meisten Osttiroler Beobachtungen stammen vom bekannten Altvogel, der nach dem Verlust seiner Partnerin 2008 ein weiteres Jahr ohne Bruterfolg verbringen wird. Vor dem Jahreswechsel konnte auch ein halbwüchsiger Jungvogel im Raum Mauterndorf bestätigt werden.

Kärnten

Es ist immer wieder erstaunlich, wie verlässlich Bartgeierpaare in ihrem Revier anzutreffen sind. So zeigt sich auch das junge Paar „Mallnitz“ fast täglich im Seebachtal. Das Paar „Katschberg“ scheint dem Verhalten nach kurz vor der Eiablage zu stehen. Junge Paare beginnen mit der Brut meist etwas später, grundsätzlich ist dies noch bis Mitte Februar möglich. Im nächsten Newsletter kann vermutlich mehr darüber berichtet werden.

Weibchen *Eustachius* (Mallnitz 2009) ist nach Monaten im Pinzgau nach Kärnten übersiedelt und befliegt aktuell den Raum um Malta. Ihre Nestpartnerin *Maseta* (Mallnitz 2009) hält sich nach wie vor in der Toskana auf. Die ersten größeren Ausflüge seit drei Monaten brachten sie in den Appenin nördlich von Florenz und wieder zurück in die Apuanischen Alpen. Bleibt abzuwarten, ob es ein einmaliger Ausflug war oder Anzeichen auf einen Streifgebietswechsel ist. Unter „Aktuelles“ auf der Homepage des Nationalparks (www.hohetauern.at) kann man die Flüge beider Jungvögel, welche mit einem Sender ausgestattet sind, nachverfolgen.

Steiermark

Aus der Steiermark liegen von den letzten Wochen keine Beobachtungen vor.

Ankündigung

Der Nationalpark Hohe Tauern ist auch heuer wieder mit einem Messestand auf der „Hohen Jagd“ in Salzburg vertreten. Das Bartgeier-Team würde sich freuen, Sie zwischen 25. und 28.2. in der Halle 1, Standnummer 216, begrüßen zu dürfen.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
9971 Matri i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der monatliche Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Das Bartgeierprojekt wird aus dem Programm Entwicklung des ländlichen Raumes mit Mitteln von Bund, Land Salzburg und der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiedersiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 26/Januar 2010

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

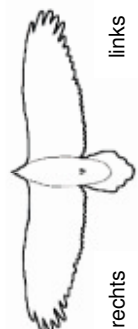
Farbe Fußring links: rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



rechts

links

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_26](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 26/2010 1-4](#)